

Zweites Gesicht.

Von Hedwig Forstreuter.

Ein später, dämmergrauer Morgen kam.
Aus Schlafestiefen rang die Seele sich,
Unwissend noch, was gestern erst geschah.
Da traf der Blick durchs Fenster eine Schar
Von grauen Reitern, lautlos glitt ihr Zug
Auf ferner Straße hin, ein Schattenheer
Mit dunklen Rossen, doch wie wehenlos:
So reitet heldenhaft und stumm die Pflicht,
Wenn vor des Morgens Gram das Lied erstickt
Und Abschiedsnot aus jedem Hufschlag klingt
Wie Herzenspochen tiefer Frauenangst. . .
Von Leid erblindet, lauschend lag die Welt.
Dann aber webte Regenbogenlicht,
Glanz der Unsterblichkeit um jedes Haupt,
Und alles Volk, das bleich am Wege stand
Verneigte bang sich vor dem herrlichen Krieg.